

se Herren das schöne Belzfuter / vnter Röck vnd Kleyder / welche sie pfliegen zutragen. Dife wann sie eyn Thier oberkommen / zerreißen vnd fressen sie dasselbige mit auffgehabe- nen köpffen / sehen also für sich vnd vmb sich herumb / vergessen des Raubs / lassens ligen / gehn also darvon vnd suchen eyn anders.

Thoeswolff.

Eben derselbige Scribent Plinius schreibt weiters im 34. Capit. seines vorgemelten Buchs von eynem anderen geschlecht der Wölff / Thoes genant / dieselbigen sollen eynes langen leibs vnd von kürhern beyne sein / dann die anderen gemeynen Wölff: Sie sein mächtig geschwind im springen / geleben des Gejägts / vnd thun den Menschen keynen schaden / Winterszeit sein sie gar harig / Sommerszeit aber haarlos.

Der Wölff
steigen / lau-
fen vnd
brunst.

Aristoteles der aller fürnemste vnd hochberümmteste Scribent vnter allen anderen Philosophen / schreibt im andern Capitul seines fünfften Buchs / welches er von der Thier glider vnd geburt derselbigen geschriben hat / der Wölff solle die Wölffin nicht anderst be- steigen / dann sich die Hund on das mit jnen selbs pfliegen zuvermischen. Vnd im Ersten Capitul desselbigen andern Buchs spricht er auch / das mänlich glid am Wölff solle nicht anders sein / dann wie sonst eyn schlecht beyn: Vnd eyn solchs glid soll der Hirs / der Fuchs vnd das Wiselin auch haben. Weiters zeyget er an im 35. Capit. seines Sechsten buchs / das die Wölffe sich sollen mehren vnd ire junge tragen / auff weiß / form vnd gestalte der Hunde: vnd eben eyn solche lange zeit / vnd so vil Tage ire jungen tragen: die jungen wer- den die ersten tage blind / gleich wie die Hund. Die Wölffin heben an zulauffen zu eynrer gewissen zeit im Jar / vnd dasselbige ist im Monat Jenner / oder aber auff das längest im anfang des Hornungs / vnd gebären darnach anghends Sommers vngefähr im Mey- en: damals aber / wann sie der Wölffin inn der brunst nachlauffen / sein die Wölff am al- ler griffisten vnd grausamsten.

Wölff lauff-
fen mit
hündinen.

Vorgemelter Aristoteles sagt aber auch weiters im 28. Capit. seines 8. Buchs / das inn dem Land Cirene die Wölffe sollen mit den Hündinen lauffen / vnd sich mit denselbi- gen nicht anderst / dann sonst im Griechenland die Lacedemonischen Hund mit den Zi- gerthier lauffen. Darnach im Ersten Buch im ersten Capitul spricht er / das vnter den wilden Thieren etliche gefunden werden / die leichtlichen sein zuzamen / vnd gar heymlich zumachen: etliche aber gar nicht / als das Panterthier vñ der Wölff / dieweil sie gar zu wil- de / verschmitzte vnd listige Thier sein / vnd die andere wilde Thier leichtlich betriegen / vnd dieselbigen arglistiger weiß fahen.

Nahrung
der Wölff
Hündinen
Erfahrung
das die
Wölff auß
fürsorg
fleysch verz
scharren.

Im 8. Buch im fünfften Capitul schreibt er / wie vnd was speise die Wölffe auch es- sen / vnd sagt die Wölffe sollen allwegen fleysch essen / one alleynne wann sie grossen hunger haben / alsdann sollen sie das Erdrich vnd den Grund fressen. Solche meynung kompt daher / dieweil etliche villeicht die Wölffe haben gesehen / das fleysch widerum auffgraben / welches sie vorhin inn den Grund verscharrt hatten / da sie satt waren worden: Damit sie also dieselbigen haben / wann sie one das keyn frischen Raub oberkommen können / wie ich dann solches selbs auff eyn zeit erfahren / dann wie ich eyns mals solte zu Hofe gehen / sande ich / wie ich durchs Gehölz bei S. Germain gienge / eynen Hirsensfußklauen aufferhalb dem Sand ligen / zoge in derhalben auß: da war es aber eyn ganzer schöner frischer Hirs- schlägel / welchen eyn Wölff die vorige Nacht hett eingegraben.

Eyn verzag-
ten greiffet
eyn Wolf an

Die Wölff pfliegen auch das Gras nicht anders / dann sonst die Hunde / wann sie krank vnd siech werden / zuessen / damit sie sich erprechen / vnd also den Magen reynigen. Die Wölff haben eyn sondere art / das sie die kleynmütige verzagten personen / wann sie alleynne ober Feld gehen / vil eher dann sonst die Forstmenster selbs anfallen.

Fischer
wölff.

Gedachter Aristoteles meldet auch im Neunten Buch seiner Histori von allerhand Thieren im 36. capitul / desselbigen gleichen Plinius im 8. des 10. Buchs Naturalis Hi- storiae, das die Wölffe nahe bei dem Psul Meotide den Fischern dermassen gemeyn sein / das sie jnen auch von den Fischen / welche sie fahen / pfliegen jr theyl zugeben: Wo sie aber solches eynmal versehen / so zerreißen sie dieselbigen zu kleynen stucken / vnd verterben jnen ire Fischnetze vnd Garn.

Im